

Theo Adam zum Dritten

Nach 1978 und 1987 war Prof. Theo Adam wiederum Gast beim IBS. Kurt Schneeweis, der Moderator des Abends, meinte sehr launig, daß dieser 10-Jahres-Rhythmus beibehalten werden sollte. Die Sängerpersönlichkeit Theo Adam hat überall große Anerkennung gefunden, was in vielen Auszeichnungen, Ehrungen und Tätigkeiten zum Ausdruck kommt. Er ist dreifacher Kammersänger (Berlin, Wien, München) - an seinem 29. Geburtstag wurde er in Berlin zum jüngsten Kammersänger ernannt -, erhielt 1995 das Bundesverdienstkreuz I. Klasse, ist Präsident für das Kuratorium der Semperoper und Gastgeber für junge Kollegen bei Fernsehdiskussionen. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus einem langen Register. Doch Theo Adam hat sich schon lange auch als Regisseur betätigt. Wir Münchner kennen seine Inszenierung von *Capriccio* aus dem Jahr 1988 im Cuvilliéstheater. Last but not least ist er uns auch als Autor dreier Bücher bekannt, weitgehend unbekannt dagegen als Poet. In einem kleinen Bändchen mit dem Titel „Lyrik unterwegs - Musestunden eines reisenden Sängers“ - sind seine Gedichte zusammengefasst. Im Vorwort berichtet er, wie es dazu gekommen ist, daß er sich in „Lyrik versucht und daran gefallen fand, es weiter zu tun“. Auslöser war, wie er uns später berichtete, ein trüber Novembertag in einem Hotel in Bonn vor einem Liederabend. Gegenüber am anderen Rheinufer bewegte sich eine weiße Gestalt im Regenmantel. Das Gedicht „Herbst am Rhein“ wurde zu Papier gebracht. So hat er danach oft über Erlebnisse, Ansichten und seine künstlerische Arbeit nachgedacht und im Meditieren versucht, das Ganze in Form zu fassen. Es handelt sich um Gedanken und Wortspiele über seine künstlerische Arbeit, über Musik, erlebte Städte, ihm nahestehende Menschen und Ereignisse, über sein Berufsethos und

berühmte Persönlichkeiten. Sie sind nicht gereimt, weil er Reime als „Zwangsjacke“ betrachtet hätte. Von den in fünf Kapiteln zusammengefassten Gedichten hatte Theo Adam sechs davon zum Vortrag am 7. April beim IBS ausgewählt: „Die menschliche Stimme“, „Erfolg“, „Bayreuth im Herbst“, „Johannistag“, „Mein Enkel“ und „Herbst am Rhein“. Kurt Schneeweis, der bereits „Lyrik unterwegs“ vollständig gelesen hatte, konnte die Lektüre nur wärmstens empfehlen.



Theo Adam

Foto: Karl Katheder

Anschließend leitete er zur Vorstellung von Theo Adams drittem Buch: „Ein Sängerleben in Begegnungen und Verwandlungen“ über. Im Teil I - Begegnungen - schildert er „Begegnungen mit den Großen der Zunft, die von entscheidender Bedeutung für die eigene Entwicklung waren“, und die er „im nachhinein als ein Quentchen Glück betrachtet, das letztlich auch zu einer erfolgreichen Karriere gehört.“ Jedes Kapitel ist einem Künstler gewidmet und trägt eine ihn charakterisierende Überschrift. Wir konnten uns herzlich erfreuen an der Lesung über „Naah?!?“ - Hans Knappertsbusch. Wegen des großen Beifalls ergänzte Theo Adam dieses Kapitel noch durch das Gedicht über „Kna“ aus dem Lyrikband. An Carlos Kleiber schätzt er seine Exaktheit, Musikalität und Vitalität sehr, obwohl die Zusammenarbeit mit ihm nicht

einfach war. Daher trägt das Kapitel über ihn den Titel: „Mysterium eines Schwierigen“.

Zu Herbert von Karajan konnte er trotz häufiger musikalischer Zusammenarbeit keinen inneren Kontakt finden. In der Überschrift ist zu lesen: „Einsam in musikalischer Machtfülle“.

Es tauchte die Frage auf, warum singt bzw. hat er so viele moderne Rollen gesungen, die ganz anders sind, als sein eigener Charakter. Man muß sich, wie er sagte, auch als klassischer Sänger der Moderne stellen, weil beim Studium dieser Rollen eine große Beweglichkeit erhalten bleibt sowohl bei der Einstudierung, als auch bei der Darstellung der Rolle.

Im Teil II - Verwandlungen - zeigt Theo Adam 20 Rollenbilder aus 46 Jahren Operngesang. Wir erfahren, wie wichtig die Schminkphase vor dem Auftritt ist. „Die Zeit vor dem Spiegel zwingt mich zur Ruhe und Entspannung und hilft mir letztlich auch, in den Charakter der bevorstehenden Rolle hineinzuwachsen.“ Die Lektüre des Buches, welches im Anhang eine vollständige Zeittafel, ein Verzeichnis der Opernrollen und Inszenierungen, sowie eine Diskographie enthält, ist für uns, die wir Theo Adam über Jahre als einmalige Sängerpersönlichkeit erleben konnten, eine unerschöpfliche Quelle. Sternstunden werden in die Erinnerung zurückgeholt. Zum Schluß stellte uns Kurt Schneeweis Theo Adam noch in einer weniger bekannten Rolle als Erzähler vor. In einer Aufnahme des *Freischütz* für Kinder und Jugendliche schildert er sehr lebendig zwischen der Musik die Handlung. Wir hörten die Szene in der Wolfsschlucht. Den Dank, den Kurt Schneeweis unserem Gast für diesen unterhaltsamen und interessanten Abend aussprach, haben wir mit langanhaltendem Applaus bestätigt.

Gottwald Gerlach